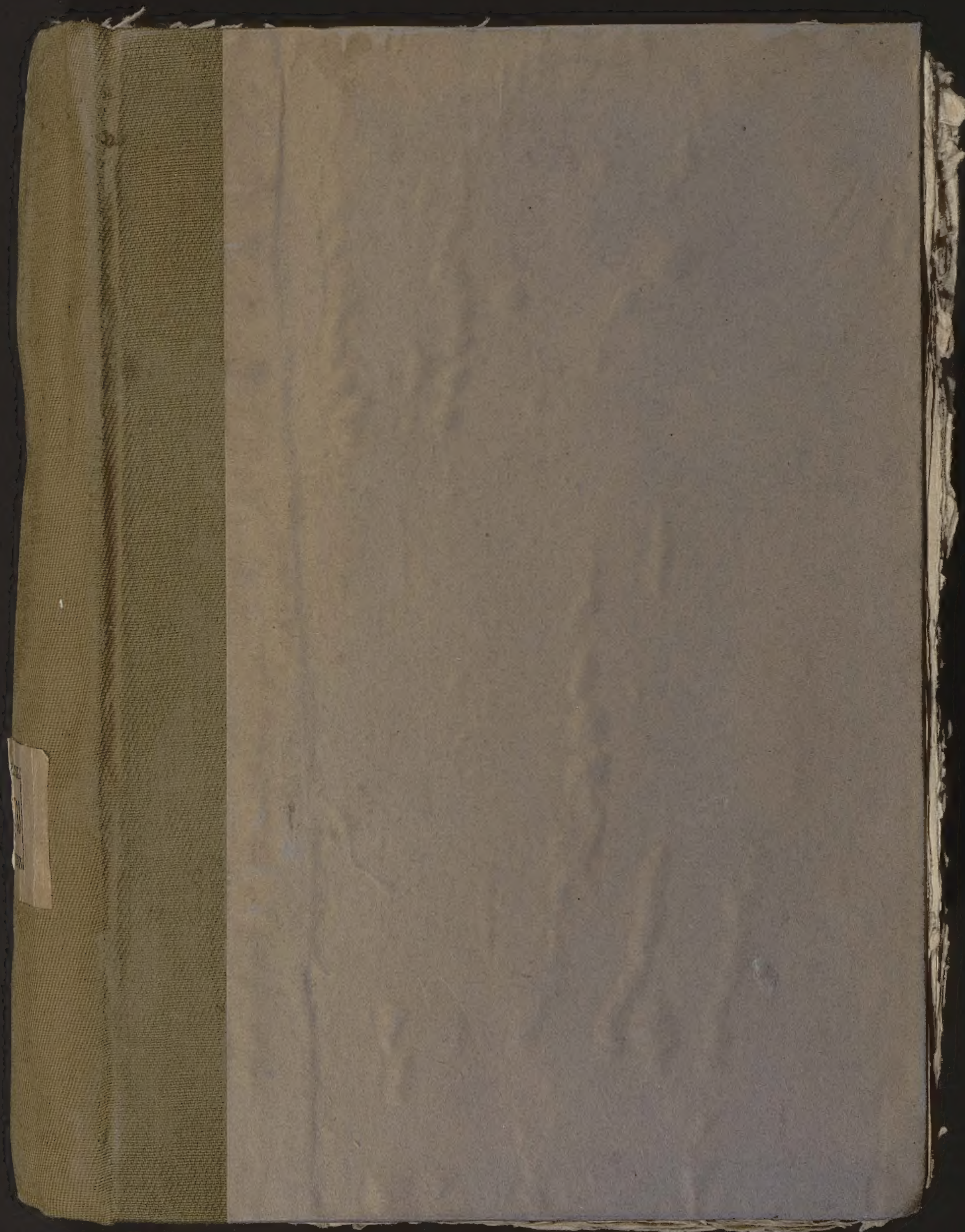
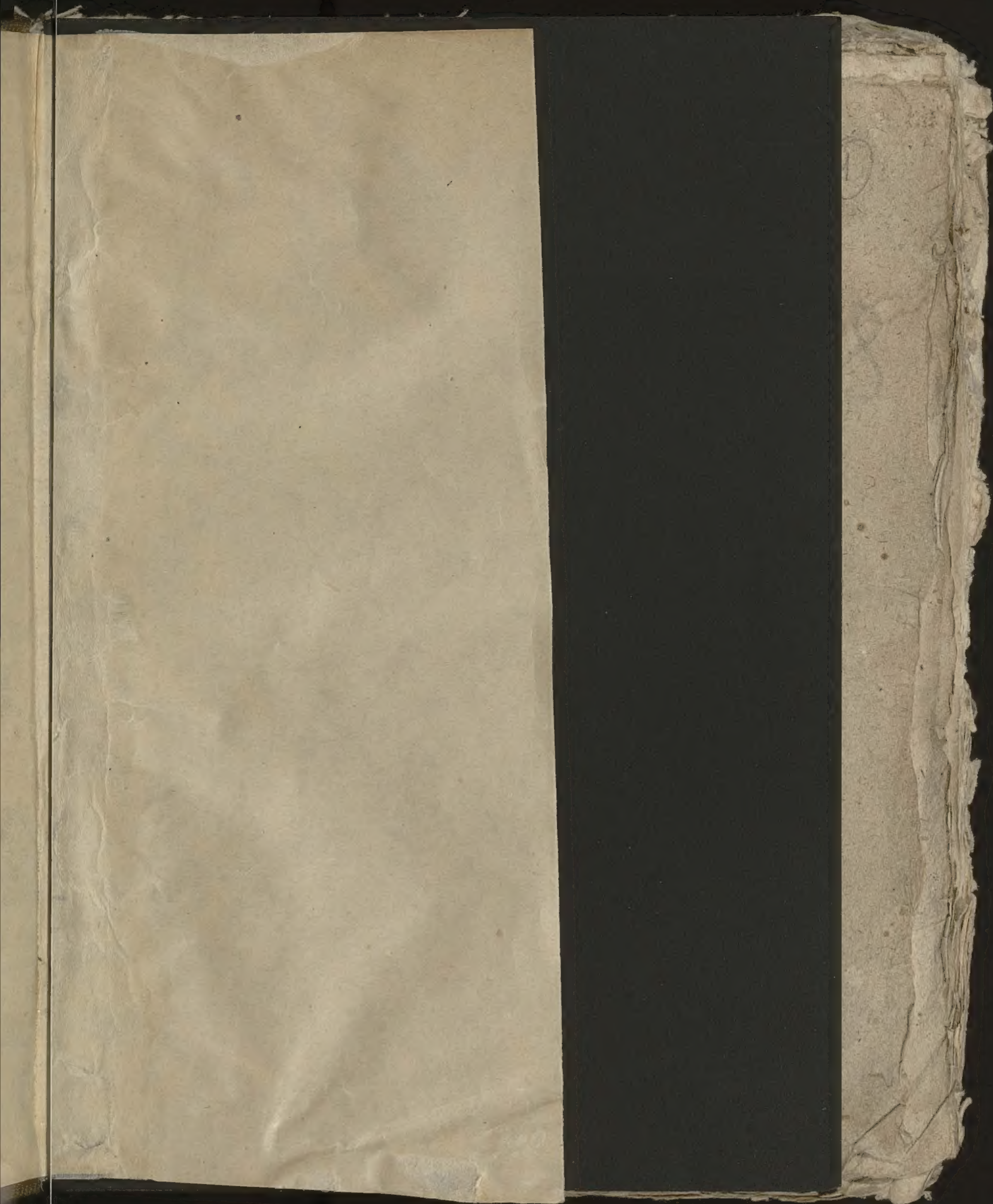




EPICEDIA

IN OBITVM SANE PRÆMATURUM, ATTAMEN PERPLACIDUM

Viri

CLARISSIMI & CONSULTISSIMI,

DN. MARCI SCHLÆVICHII,

Illuſtrium ArchiDicaſteriorum Pomeranorum Advocati qvondam Celeberrimi, Ordinum Provincialium per Pomeraniam Citeriorem Syndici meritiſsimi, & Scabinatus Stetinenſis Aſſeſſoris digniſsimi,

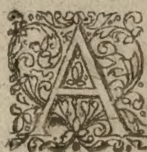
Nati Anclami 21. Maij aõ. 1586.
Denati Stetini 18. Septemb. aõ. 1641.

Scripta ab Amicis alijsq;
Neceſsarijs.



STETINI, Typis GEORGII GOETSCHII.





Christo cœlum * Legis Jurisq; *periti*
* In Evang. Luc. 10. 25.
Qværunt : Ille *nihil*; *sed capit* Iste *polum*.
Qvid causæ? Meritis *infelix nititur Ille*;
Schlevichius Christi jure *piaq;* fide.

CHRISTIANUS Groß/ SS. Th. D. & P.

TRes Oratores qvi consuluere Stetino,
Nunc Oratores se Patriæ esse negant.
HAMMERMEISTERUS Spartam, qvam nactus in aula
Judicij est, ornat. RASCHIUS occubuit.
SLÆVICHIUS, nuper solus res Patriæ agebat
Syndicus: ast fatis nunc qvoq; raptus obit.
Ominer, an taceam? an voto dira omina vertam?
Et precibus flectam numina sancta pijs?
Cum Patriæ causas Homines orare labantes
Cessant, Orator tu, pie CHRISTE, veni.

M. JOH. MICRÆLIUS.

VIx bini elapsi menses, cùm trina Sedini
Flere forum cerno funera, cerno Themin.
Fac justi vindex supreme, fac arbiter aeqvi,
Sit bene defunctis sitq; superstitibus!

συμπαθῶν deproperab.

M. ERICUS PELSHOFERUS
Stet. Pæd. SubR.

In præmaturum Obitum
Amplißimi, Clarißimi, Consultißimiq; Viri,

DN. MARCI SCHLöVICHII,

Citerioris Pomeraniæ Provincialis Syndici dignißimi: Necnon Illust. ArchiDicasteriorum Stetini & VVolgâst. Advocati solertißimi, ac Inferioris Judicij Stetinensis Adsessoris optimi meriti, Dn. Affinis atq; Fautoris sui summè colendi,

CASPARUS JANTHESIUS
Suspiria sua meritò fundere & voluit & debuit.

NUsqvam tuta fides nunc est neq; Candor in Orbe,
Proh scelus infandum! Proximus ipse nocet.
Et rapit in lævum furibundo percitus œstro,
Credita qvæ fuerant non nisi mente bonâ
Ast Juris speciès ne desit, tegmina fingit:
Mendaci hoc credit gens inimica viro.
Respuit inde citò vera: at falsissima contrà
Approbat. Hinc igitur qvis superesse velit?
Diffamare novum non est; illudq; decorum
Creditur: & cruciat qvisq; subinde Bonos.
Sed lapides tandem, si lingua est vincta, loqventur:
Et referent clarè qvæ mala mundus agit.
Justitiæ nomen (scelus heu!) velamen habetur
Neqvitiæ: Superest nullius Artis honor.
Docti spernuntur: Cacodæmonis acta triumphant:
Rabula qvæ jactat verba profana valent.
Perversus fugat hinc illum, qvi spectat honesta;
Inq; malis tantùm perplacet ille sibi.

Ergo

Ergo cùm nusqvam detur bene fidus Amicus,
Vir præstans *Gemini Juris & Artis Amor*,
Immundum linqvis nunc Mundum, Cœlica Regna
Amplectens: Valeat mundus iniquus, ais.
Rides, & meritò, ludibria vana malorum:
Cùm mundus fallax vana dolosq; probet.
Et licet innocuus contemnat, qvæ mala passim
Sparguntur; morsus fert tamen inde graves.
Ampliùs hi te non angunt: nunc gaudia carpis.
Me DEUS his etiam summe beare velis.

DEprimit, extollit, variat divina potestas
elatos, humiles, Marte vel arte datos.
Spes error vitæ, voti narrabilis auctor
fortuna fallax, error in orbe, comes.
Hospes in hac terra rerum possessor inanis
colligit, indignis parta relinquit homo.
Ante pedes foveam timeat dum stare videtur
lapsus abit forsan fabula nata viris.
Cum citat electos en triplex ille senatus
In triplici simplex numine numen idem.
Hospitio licto in tenues divellitur artus,
pro merito dubius civis in urbe DEI.
Tendit eò sacra Themidos res inclyta nostra.
SCHLöVICHIUS Clarij gloria nata chori.
Quò volucres sancti nova gens radiantis olympi
hospitibus dignis serta ferenda dabit.
Fronde triumphali redimitus tempora victor
SCHLöVICHIUS vadat planta reversa poli.

Incola, fulgentis non erro, futurus olympi
praecedat purum mente legemus iter.

ex animi affectu
lugendo ut debuit
M. ZULICH. apposuit.

QUem lugent Musæ, & terras Astræa perosa
Noluit heu terris longiùs esse super.
Hac *Justi præses Schlövich* sub mole quiescit,
Spes, decus, & generis gloria summa sui.
Istorum haud similis, qui falsò invertere verum
Et luci tenebras conciliare student.
Heu TE collegium nunc nostrum luget ademptum,
Cujus præsidium grande superstes eras.
Cuncta trahit genitrix annorum incana vetustas,
Ingenió partum nescit obire decus.

Contestandæ condolentiæ ergo
l. posuit
CASPARUS MEIER Illust. Dicast. Advocat. & Judicij Stetin. Secret.

NV ist die Zeit fast kommen gar/
Das man nur Klagen führe/
Da diesem trifft bald jenem dar
Ein Vnglück bey der thüre.
Ja lest nicht ab vnd dringet hinein
Zu fest verbundenen Hertzen
Vnd schneid ab solche Liebe rein
Mit vielen Ach vnd schmertzen.
Diß wol ein grossen Jammer macht/
Daß tieff ist eingesessen/

Wenn

Wenn mans ansihet wol bedacht/
Gantz schwerlich kan vergessen/
Doch muß mann ja bescheidentlich
In diesen dingen fahren/
Damit nicht geschehe was vberlich
Durch reissen bey den Haaren/
Sondern viel mehr mit starckem Muth/
Auff den Anfenger sehen/
Der solches fürnemlich schicken thut/
Jhn Hertzlich wol anflehen/
Das Er woll lindern mit Gnade/
Was vns krencket hefftig sehre/
Abwenden auch noch mehrern Schade/
All Vngedult gleich abkehre.
Ja sprechen mit dem ELJ recht/
Auß Hertzen grund einhellig/
Er ist der HErr vnd GOtt gerecht/
Er thue was Jhm gefellig.

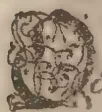
NOn satis est alijs lugubres ponere versus;
Sed propriæ domui triste levare datur;
Dum similis tetigit planctus de Morte sororem:
Vincula enim charie fregit amatatori.
Assolet hoc fœdus vehementes reddere luctus,
Votô cum citiùs rumpitur idq; suo.
Magnus ut affectus, magnos sic credo dolores
Cordibus hinc affert, qvæ sociata priùs.
Accedit Sobolis qvondam *Tutela parata*
Tàm celeri excessu nunc resoluta Patris.
Consiliô si qvid gratis decessit Amicis,
Qvilibet ex parte hâc sentiet ipse sua.
Vltrà nil referam, tantùm, modò dicta, necesse est
Constanti semper pertolerare modo.

Hos,

Hos, generosa Sacri possunt solamina VERBI,
Prægrandes animi tollere sæpe metûs.
Nitimur hôc solidè, qvia nunquam *jussa fefellit*
SPES ista, ut subito, rite precamur, eat.
Tu DEUS innumeris Vitæ succurre periclis:
Promissô verax *in Bona verte Mala.*

Amplissimi atq; Consultissimi Viri Dn. Sororij
sui perluctuosum obitum pari affectu
commœrere debuit.

BONAVENTURA Werther.



B wol wir alle seind in diesem Wahn gewesen/
Wir würden von der Plag nun wiederumb genesen/
Damit der liebe GOtt vnß heimgesuchet hat/
Vmb vnser grossen Sünd vnd schweren Missethat.
So ists doch weit gefehlt; weil wir mit Augen sehen/
Wie die berümbsten Leut hinfallen vnd vergehen/
Davon die Schrifft selbst sagt/ das solcher Mäñer Todt/
Sey ein gewisser Winck zu künfftiger grosser Noth.
Denn solt bedeuten guets / das/ so wir jetzt erfahren/
Da ein berühmbter Mann in seinen besten Jahren
Jn eil wird hingerafft/ verscharret in den Sandt/
Dadurch erbawet ward die Stadt vnd auch das Landt?
Nicht vnlängst gleichs geschach: drumb wir gantz billig (trawren/
Vnd solcher Leute Todt vns lassen hertzlich dawren/
Denn wenn die sterben hin / so ist es schon geschehn/
Vnd kan kein Regiment noch Policey bestehn.
Herr Schlövke so man könt anß Liecht euch wiederbringen/
Würd warlich mancher Mensch mit kräfften dahin ringen/
Nun aber ists vmbsonst/ ob man davon viel sagt/
Es gilt kein wiederkehrn/ es ist schon einß gewagt.

Der

Der Leib ist in der Ruh/ die Seele GOtt erfrewet/
Der eingegangne Tausch mit nichten Euch gerewet/
Wolan so ghabt Euch wol/ das/ was an euch geschehn/
Hat ein jedweder Mensch sich ständlich zu versehn.

GEORG Meyne

SIC iterum tollis mors invida Jureperitum,
Qui fuerat Patriæ, Justitiæq; decus.
Cur servas quæso tot inania pondera terræ
Ignavos ventres, & sine mente viros?
Providum & auctorem nunc demis rebus agendis,
Judicium quem ceu causidicum tenuit.
Cur nobis aufers si quid scis utile terris
Tam subitoq; illud sub tua jura vocas?
Actorum insolito turbantur corda dolore,
Collegæq; gemunt, conqueriturq; Reus.
Sed qvid proficiunt? DEUS est qui cuncta tenetur
Et regit ad placitum, consiliumq; suum.
Discite mortales mundo diffidere; contrà
Discite vos soli fidere ritè DEO.

Trost Gedichte
An die Hoch-Leid-tragende
Fraw Witwe/
Ode Dactilica.

WOllet ihr stetes Ewr kranckhafftes Leben
Krohne der Frawen
Gentzlich den Heulen vnd Klagen ergeben?
Sol man denn schawen

Immer vnd jmmer mit volkigen hauffen/
Zähren aus Ewren Augen-Bach lauffen?

2.

Treibet jhr darumb so viele der Clagen
Das in der Erden
Itzo man eweren Liebsten getragen
Da Er sol werden
Dasselbe/ davon Er her ist gekommen/
Davon der Schöpffer vns alle genommen.

3.

Allein im fall jhr die Sinnen wolt lencken
Auff dieses Leben/
Vnd dabeneben die Plagen bedencken/
Welch' es vmbgeben/
Werdet jhr sagen vnd selbsten gestehen
Glücksehlich ist/ der kan diesem entgehen.

4.

Alles was man in demselben verspühret/
Ansehn vnd Gunsten/
Vnd was es sonsten betrieglichen zieret/
Seyn blosse Dunsten/
Recht von denselben die Wahrheit zu sagen/
Ist es ein Hauß voller Kreutzen vnd Plagen.

5.

Müssen wir alle doch ebenfal sterben/
Die jetzo leben/
Vnsere Sünden Schuld muß vns verderben/
Ob wir gleich schweben
Lang auff diß Meere/ so müssen wir leiden
Sturmwind/ vnd können den Schiffbruch nicht meiden.

6.

Solte man den nun nicht Glückselich preisen/
Der in dem Meere

Die-

Dieser Welt nicht bedarff länger zu reissen?
Dem GOTT gewehre
Das Er jhn rette auß Sündigen-Nöhten/
Welche nur drawen vns stetes zu tödten?

7.

Darvmb so lasset auß ewere Sinnen
Fahren alls kräncken/
Hemmet der bitteren Zähren jhr rinnen/
Vnd thut gedencken/
Das es dem Höhesten also gefallen
Ewern Schatz lenger nicht lassen hie wallen.

8.

Was nun dem HErrrEn der Himmel vnd Erden
Also beliebet/
Solches muß vns ein Beliebung auch werden/
Obs gleich betrübet
Vnsere Sinnen/muß es doch geschehen/
Welcher so mächtig jhm wieder zustehen.

9.

Nun/Er ist jetzo befreyet der Sorgen/
Ruhet im Thale/
Da/was vns peiniget semptlich verborgen
Mit aller Quale/
Schlaffet vnd ruhet in selbiger Kammer/
Welche der Höheste befreyet von Jammer:

10.

Da nicht das Larmen der hellen Trompeten
Jhn kan erschrecken/
Noch die Pistolen/Carbiner/Mußqueten
Vom Schlaff erwecken/
Noch der Cartaunen jhr Blitzen vnd Krachen
Einiges Zagen vnd Fürchten kan machen.

 11. Sei-

11.

Seine Seel' ist also fort hingekommen
Dort wo die Schaaren
Leben / der langst schon verblichenen Frommen
Wohin gefahren
Selbsten der Zwinger vnd Stürmer der Hellen /
Vns zu bereiten die Himmlische Stellen.

12.

Sie ist vmbgeben mit Frewden vnd Schertzen
Die keiner Zungen
Müglich zu sagen; die vnsere Hertzen
Niemahl durchdrungen;
Auch ist kein Auge so jemahls gesehen
Selbige Frewde so da pfleget geschehen.

13.

Gönnet / Ach gönnet jhm doch solcher Frewden
Die Er erworben
Glücklich ist/der für das Leben in Leiden
Selig gestorben.
Wolan/wir warten mit grossem Verlangen
Ebenfalß auff der Frewd die Er empfangen.

Aus hochbetrübten Hertzen
schreibet dieses

THEODORUS SUTERUS
von Anklam aus Pommern.



Expo-

EXponas causam Parnassi Præses Apollo,
Qvòd tantas clades jam tua regna ferant?
Qvot terræ dedimus Doctorum corpora? Rursus
Instant eximii funera mœsta *Viri*.
An forsan Morti cessisti regna Paterna,
Ut jam Parnassus funera tanta fleat?
Non: Nam qvisq; DEûM fertur sua sceptra tenere,
Neptunus, Pluto; Tartara hic, ille Fretum,
Aut dirâ forsan tua fracta potentia Mortis
Sævitiâ, ut victis tam grave jungat onus?
Absit: Nam qvantâ tu vi prostraveris agmen
Cyclopum, constat, qvi necuere genus.
Viribus his itidem Mortis qvoq; spicula posses
Vertere, cùm natos nunc petat, illa tuos
Ast negat auxilium; stat pro ratione voluntas;
Porro ergò noli qværere; namq; placet.
Hinc committamus summo nos cuncta JEHOVÆ;
Hic æqvet nostris pondera nostra humeris.

Hæc in defuncti sui Affinis
honorem app.

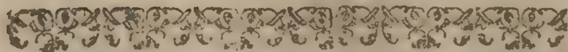
FRIDERICUS CRAMERUS.

WArumb trawret jhr doch / warumb wolt jhr vergiessen
Viel Threnen ohn maß / so gleich den Bächen fliessen
Von Ewren Wangen ab / vber der Grausamkeit
So da geübet hat der Todt vnd Menschen Feindt
An Euch ô Frawen Cron / in dem Er hat geleget
Hin in das finster Grab / worinnnen er jtzt pfleget
Ohn müh' der Füssen ruh' den der Ewr Liebster wat /
Mit welchem jhr im Fried gelebet habt viel Jahr.
Allein bedencket jhr die Zeit / so jetzt verh nden /
In vnserm Teutschen Reich ja fast in allen Landen /

 So

So werdet jhr gewiß die Thränen fellen ein/
Vnd andre Klagen mehr / so jtzo bey Euch seyn.
Denn da regieret *Mars* mit seinen scharffen Waffen/
Die da mehr als zu viel vns machen stets zuschaffen/
Da ist die Hungersnoth / da seind des Todes Pfeil/
Damit er nieder reist in vnverhoffter Eyl
So bald dem / der da ist mit stoltzer Pracht beleget/
Als dem der sonsten nichts / denn einen Kittel treget:
Vnd andre Plagen mehr / so in gesambt zugleich
Bekriegen Dorff vñ Stadt/ ja dz gantz' Teutsche Reich.
Weil nun dem also ist / so last das Trawren fahren /
Stellt ewre Thränen ein / den Seufftzer=Wind thut sparen/
Ewr Liebster ist numehr schon in dem Frewden Thron/
Da Er von Angesicht sieht Gottes liebsten Sohn.
Da nicht der Bluhthund *Mars* mit seiner Schaar regieret/
Da man die Hungers Noth / noch Todes Pfeil nicht spühret/
Da weder Zorn/ noch Haß/ Zanck noch der gifftig Neid
Gar nicht zu finden ist / nur lauter Lust vnd Frewd.
Ey da lebt Er nu wol/ hier müssen wir noch schwitzen/
Vnd vnter Krieg vnd Todt alß vnter Dornen sitzen /
Die *Clio* windet jhm ein schönes Cräntzelein
Von Rosen / Lilien / die vnvergänglich seyn.
Derhalben Ich auch wündsch die wir jetzund noch bawen
Das Thränenthal mit Müh / das wir auch bald anschawen
Den Orth / da Frewd vnd Wonn / zur rechten GOttes schwebt/
Vnd da man ohn Auffhör in rechten Friede lebt.

Zu Ehren vnd Trost geschrieben
von
SAMUEL Weitzmannen/ von Crossen
aus Schlesien.



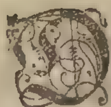
Ab!

AH! qvas non infert homini Dea lubrica clades?
Qvot mala non secum ducere sæva solet?
Singula pervertit, conturbat singula, nostræ
Gaudia ne menti conciliata ferant.
Hoc exempla probant, hoc experientia monstrat,
Dum pereunt urbis lumina, fulcra, decus.
En qvoq; SCHLÆVICHIUS sub mortis decidit um-
Parcarumq; truci falce peremptus obit. *(bras,*
Ergo ejus gelido sublati funere casum
Urbs qverulis luget despoliata modis.
Urbs spoliata dole, fletu testante dolorem;
Et qverere abreptum per fera fata virum.
Publica continuis tractavit munera curis:
Profuit hic miseris: civica turba dole!
Nupta relicta dole! doleat qvicunq; mereri
Hunc malè de sese non potuisse refert.
Qvid cœptem? jubeamne qveri? solabor amicos:
Non lacrymis fletus addere velle juvat.
Flere qvidem justum: nam sic mens mandat honesta:
Sed decet & lacrymis ponere posse modum.
Mortuus extinctus non est, super astra migravit;
CVM IesV Is VIVIt, gaVDIa qVaqVe gerIt.

Affectum erga defunctum contestaturus adjeci

JOACHIMUS DANNENVVALDT
W. P.

Dißth



Jß ist der alte Bund wir müssen alle sterbern:
Auch vnser irdisch'r Leib muß in d r Erd verderben.
Was sind wir Menschen all? nur Staub vnd Aschen [gar/
Wenn wir auch theten leb'n vbr etzlich hundert Jahr.
Müssen doch endlich gar die schnöde Welt verlassen
Mit ihrem Stoltz vnd Pracht/ vnd wandern vnser Strassen/
Wie vnsre Väter all/ denselben Weg wir gehn.
Wol dem wer also stirbt/ das er bey Gott mag sehn
Die ewig' Herrligkeit/ der ist hie wol gewesen/
Wer also scheiden thut/ der wird Ewig genesen/
Wol dem der so scheidt ab/ wol dem vnd aber wol/
Der wird ewig gelabt/ ist aller Frewden voll.
Wer diß nimpt wol in acht/ vnd bey sich thut betrachten/
Dem ist der Tod ein Schlaff/ kan Pein vnd Schmertz verach- (ten:
Hier ist doch stets Vnruh/ dort ist der Frewden viel;
Hier ist Trübsal vnd Angst/ dort Wonne ohne ziel;
Hier ist nur Müh vnd Sorg/ dort thut man allzeit leben
In Herrligket/ in Fried/ dort thut man allzeit schweben
In liebligkeit/ in Lust/ dort hat ein end das Leid/
Dort ist liebliches wesn den Frommen stets bereit.
Drumb Tugendsame Fraw/ wie thut ihr euch betrüben
Ewr wolverstorbner Herr thut viel ein anders üben/
GOtt hat jhn wol versorgt/ er ist nun in dem Land
Da er erlanget hat einen viel höhern Stand.
Nicht wie die Welt erwehlt/ nicht wie dieselb thut lohnen
Mit Vndanck/ Wiederwiln. GOtt thut viel anders kröhnen
Ewren Seligen Herrn/ denn er itzt leben thut
In Himmelischer Frewd/ welchs ist das höchste Gut.
Was ist die schnöde Welt/ was thut man hie erwerben
Alß nur ein Tuch inß Grab/ aber bey GOtt thut Erben

Ewr

Ewr Seligr Ehegatt mit der Himlischen Schaar
Die Ewig Herrligkeit; Ach wie wol lebt Er dar!
Sein Abscheid thut euch weh/ doch wird Gott nicht verlassen
Euch vnd die ewren all/ drumb trawret auch mit massen.
Ihr habt zwar Angst vnd Schmertz/ ihr seid in grosser
(Noth/
Verzaget gleichwol nicht/ trawt dem getrewen GOtt/
Der kan verlassen nicht/ die jhm nur thun vertrawen/
Ewr Hoffnung setzt auff jhn/ vnd thut fest auff jhn bawen.
So wird er helffen euch/ wird laben ewer Hertz
Welchs numehr krafftloß ist/ wegn grosser Pein vnd
(Schmertz.
In ewrem Witwenstandt gebt nimmermehr verlohren
GOtt hilfft den Witwen stets/ solchs hat er auch geschworen/
Drumb gläubet solches fest/ Er wird euch helffen aus/
Wird wenden ewer Leid/ wird bey euch seyn im Hauß.
Was wollet jhr denn mehr/ wenn jhr den werdet haben/
Der allzeit helffen kan/ der ewer Hertz kan laben?
Ihr Wäysen seid getrost GOtt kan helffen allzeit/
Trawt jhm/ so hilfft er euch biß in all Ewigkeit.

PAULUS ARENS Rigâ Livonus.

MEntis opumq; potens Salomon, benè talia ver-
Gutture Sacrato protulit ipse suo: (ba
Ultima nescit homo dulcis suspiria vitæ,
Sed perit, ùt volucres illicò fune cadunt.
Nam qui nunc lætus vitali vescitur aura,
Paulo post sentit spicula dura necis,

Et sibi qui certè promittit Nestoris annos,
Mox curvâ mortis falce resectus obit.
Comprobant hoc nobis Marcus Schlævichius, Eheu!
Præter spem qvi jam tristia fata subit.
Hic quamvis fuerit nulli pietate secundus,
Vir sapiens, multis consiliisq; potens:
Attamen hunc sævæ rapuit violentia mortis.
Quæ vasto in mundo nil super esse sinit.
Ah! quid homo fragilis campi nisi planta caduca?
Quam videt una dies nascier una mori.
Vivimus; ast quot adhuc annos numerare queamus,
Hoc hominem quemvis prorsus in orbe latet.
Mors certa est, incerta dies, hora agnita nulli,
Et nemo nostrum, qui sua fata sciat.

Condolentiæ ergô
app:
THOMAS SCHULTETUS
Gubenâ Lusatus.

UNdiq; nunc crescit Libitinæ quæstus iniquæ,
Nec vitæ decus hoc ære parare potes.
Dum Parcæ rabido motu corrumpere tendunt
Subtegmen vitæ, quod datur, exiguum.
Atropos hinc subito dissolvit licea vitæ
Nostri defuncti, qui bene clarus erat.
Nunc igitur quis non edat documenta doloris
Ob raptum celerem, discidiumq; viri?
Fas etiam, ut per tecta domus stent tristia signa:
Verùm, heus, in cœlis vir pius astat ovans.

Tumo-

Tu modò pupillos viduamq; O Christe tuere,
Lætitia ut redeat paxq; salusq; domum.
Sic, precor, hoc votum metam pertingat ad aptam:
Sic tandem nobis omnibus esto bene.

Ultimo honori Agnati & Mæcenatis honoratissimi animo lugenti hæc apposuit

PHILIPPUS STEPHANI, A: P:

Quis jacet hâc cryptâ? Quæris? SCHLÆVICHIUS Æqui
Et Juris custos qui venerandus erat.
Mox sanus, mox ægrotus, jam mortuus, imò
Frigidus effossâ jam sepelitur humo.
Sic animam Domino dare sors est omnibus æqua,
Pro lege antiquâ mors sua quemq; manet.
Et rex, & princeps, civis, paganus, & omnis,
Sentit inexpletæ spicula certa necis:
Nullus respectus personæ, nullus honoris
Morti est; hunc & cum cras hodieq; ferit.
Hic olim quanquam præclarè præfuit Urbi,
Non tamen exemtus lege fuit Lachesis.
Heu non doctus Aristoteles, non ipse Machaon
Morti ullâ poterit subtrahere arte caput.
Vita hæc bulla levis, fumus, flos, umbra caduca.
Paucis expediam: gaudia nulla solo.
Ergo omnes quorum planctus præcordia stringit,
Cognati cuncti, Fœmina mæsta parens,
Reprimite hinc lachrymas, mors hæc reparatio vitæ,
Fœnus inest damno, pro nece vita datur.
Ite igitur patres, matres, pueri atq; puellæ,
Defunctiq; piè spargite busta rosis,

Vixit, nec vixit: moritur, sed mortuus haud est:
Cœlô etenim veluti lucida stella micat.
Sit modò corpus humo tectum; mens æthere gaudens
Aspectu fruitur colloquioq; DEI.

Testando suam observantiam & condolentiam apposuit

NICOLAUS HANE Colbergâ Pom.

Q*Vantâ vi valeant crudelis spicula mortis,*
passim terrarum tristia seclâ docent.
Clades, ecce, graves patriæ tres mœnia passa,
qvantum etiam numerum jam tua fata (replent.

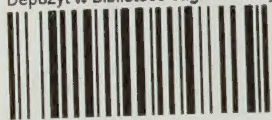
Ast DEus ut clemens mala vertas omina vatùm
in melius semper, poscimus ore pio.
Da sanctum porrò, ut, Flamen, contrita dolore
recreet, atq; suo corda vigore beet.

Ultimum in honorem Dn: sui Affini lugens mœrensq; f.

DAVID DILLIES S. P.






Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej
06393

